

An die Kölner Mitglieder der Ausschüsse für Schule und für Integration des Landtages NRW

Per Mail

Betr. Aufholprogramm der Bundesregierung – Richtlinien des Landes

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Kölner Runde Tisch für Integration hat sich bei mehreren Gelegenheiten mit der Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit internationaler Geschichte durch die Pandemie bedingten Unterrichtsausfälle bzw. Umorganisationen befasst. Dabei wurde aus dem Schulalltag des Distanzunterrichts berichtet, dass es nicht nur in vielen Familien an den technischen Voraussetzungen an Geräten oder dem Zugang zum Internet mangelt, sondern viele Eltern auf Grund fehlender Sprachkenntnisse oder dem Vertraut sein mit dem Schulsystem ihre Kinder nicht so unterstützen können, wie es erforderlich wäre. Hinzu kommt noch ihre Überforderung durch das Durcheinander in den Unterrichtszeiten, durch den Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht, das Testen und vieles andere mehr.

Mit dem von der Bundesregierung auf den Weg gebrachten Aufholprogramm sollen im Nachgang zur Pandemie und den erfolgten Schulöffnungen Lernrückstände abgebaut, frühkindliche Bildung gefördert, Ferienfreizeiten und Außerschulische Angebote unterstützt und Kinder und Jugendliche im Alltag begleitet werden. –

Bislang ist die schulnahe Elternarbeit dort nicht erwähnt, aber mehrere Förderschwerpunkte werden nur mit der Einbeziehung der Eltern realisierbar sein. Das gilt für den Abbau von Lernrückständen, der besonders Kindern und Jugendlichen mit internationaler Geschichte zugutekommen soll und bei dem bereits in der Ausschreibung eine Kooperation mit Vereinen und Migrant*innenselbstorganisationen erwünscht ist.

Eine Einbeziehung der Eltern einerseits und der Migrant*innenselbstorganisationen andererseits bei der Konzeption und Durchführung der Angebote gilt ebenso für die außerschulischen Angebote etwa die Familienfreizeiten, für das bürgerschaftliche Engagement sowie für die Förderung von Mehrgenerationenhäusern bzw. Zentren. Um der Vielfalt und der Praxis der örtlichen Träger gerecht zu werden, bedarf es daher einer flexiblen und über die lokalen Strukturen umsetzbaren Förderung.

Die Ministerien für Schule und Bildung und für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration erarbeiten derzeit die Richtlinien für das Aufholprogramm. Wir bitten Sie, im Sinne unseres Anliegens Einfluss zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Uellenberg van Dawen
Sprecher

Gregor Stiels
stellv. Sprecher

